

Hier tönt das Web



**MP3-Sound und Webradio: ONLINE TODAY zeigt,
wie Sie mit wenigen Mausklicks aus dem Webbrowser
Ihrer Wahl eine Jukebox machen**



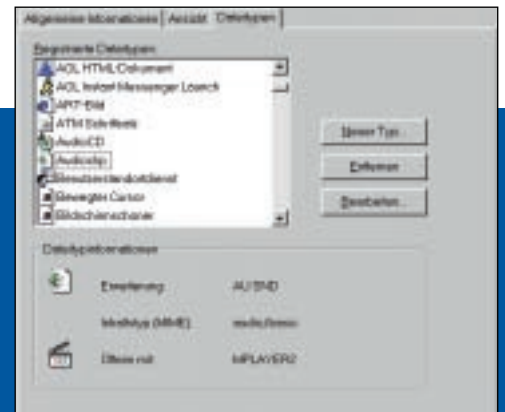
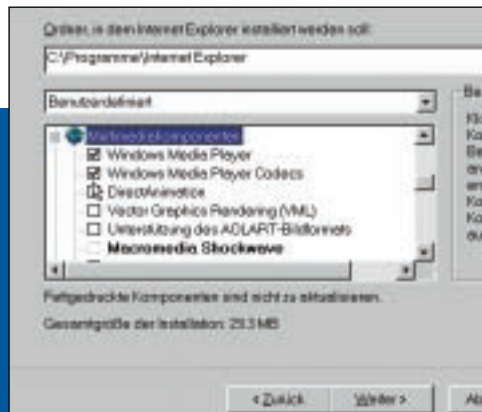
Explorer

Haben Sie schon die neueste Version von Microsofts Internet Explorer von unserer Heft-CD installiert? Falls nicht, mit der Option »Minimal installieren« sollten Sie dabei den Funktionsumfang des Webbrowsers kontrollieren. Achten Sie darauf, dass Microsofts Media Player in der Liste der zu installierenden Komponenten auftaucht.

1 Falls Sie bereits eine ältere Version des Explorers verwenden – bei einem Update auf die neueste Variante wird keine Ihrer Einstellungen gelöscht.

2 Wählen Sie nun in der Rubrik »Multimediakomponenten« den Windows Media Player zur Installation aus und die so genannten Codecs, die das Abspielen von anderen Dateitypen wie etwa MP3 ermöglichen. Damit ist der Internet Explorer nun in der Lage, die wichtigsten und gängigsten Audio- und auch Videodateien im Web wiederzugeben.

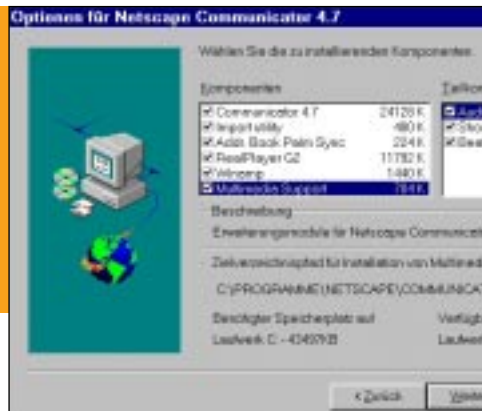
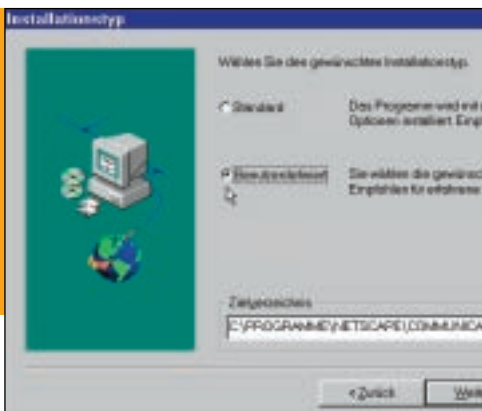
3 Kommt es trotzdem zu einer Fehlermeldung, oder lässt sich die Sounddatei nicht laden und abspielen? Dann müssen Sie kontrollieren, ob der Dateityp erkannt wurde. Wählen Sie dazu im Windows-Start-Menü die »Einstellungen«, dort die »Ordneroptionen«, dann auf der Registerkarte die »Dateitypen«. Hier sollten Sie versuchen, den Dateityp dem Media Player zuzuordnen.



Setup starten

auswählen

alles o.k.?



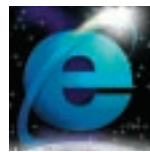
1 Wer Netscapes Websoftware Communicator mit der Option »Benutzerdefiniert« installiert, bekommt einen guten Überblick über die im Lieferumfang enthaltenen Multimedia-Komponenten. Wer schon eine Netscape-Version auf der Festplatte hat, kann per Neuinstallation einfach und schnell die neuesten Hilfsprogramme nachinstallieren. Die vorhandenen Nutzereinstellungen und die Bookmarks bleiben dabei erhalten.

2 Wählen Sie hier mindestens den RealPlayer G2 aus. Damit sind Sie fortan in der Lage, mit dem Navigator die wichtigsten und gängigsten Audio- und auch Videodateien im Web wiederzugeben. Übrigens: Allein der RealPlayer braucht elf zusätzliche Megabytes Speicherplatz (zu den 24 MB des Browsers).

3 Wenn sich eine Sounddatei mal nicht abspielen lässt, prüfen Sie zuerst nach, ob die genannten Hilfsprogramme bereits installiert sind und, wenn ja, der Dateityp richtig zugeordnet wurde. Das muss sein, damit Netscape weiß, welches Plug-in es starten soll. Wählen Sie im Netscape-Menü unter »Bearbeiten« den Punkt »Einstellungen« und dann »Anwendungen«.



Navigator



Explorer

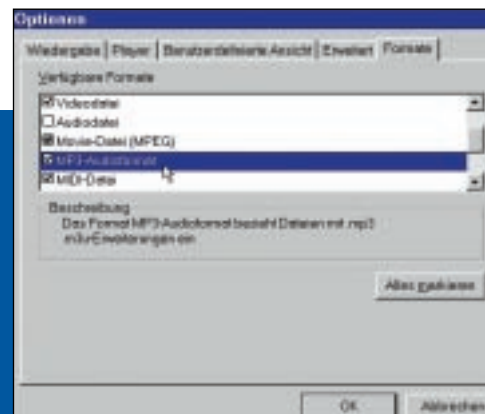
Der Windows Media Player ist weitaus mehr als nur ein Zusatz zum Internet Explorer. Er kann nicht nur Audiodateien aus dem Web wiedergeben, sondern auch die, die Sie lokal auf Ihrer Festplatte gespeichert haben. Um deren Wiedergabe zu starten, klicken Sie einfach die abzuspielenden Dateien auf der Festplatte an. Tipp: Wenn Sie schon einen

4 älteren Media Player verwenden, sollten Sie die neueste Version – zusammen mit dem Internet Explorer – von unserer Heft-CD installieren.



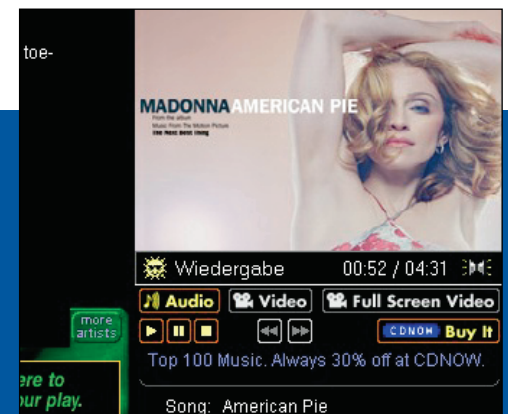
Einstellungen sind beinahe unnötig: Nach der Installation stimmt meist schon alles. Wenn Sie den Media Player auch als MP3-Player verwenden wollen, sollten Sie prüfen, ob im Menü »Ansicht« – »Optionen« unter der Registerkarte »Formate« das »MP3-Audioformat« aktiviert ist. Das war's. Die Lautstärke können Sie mit den Pfeiltasten der Tastatur einstellen, das ist bequemer als mit den Software-Schieberegeln. Alles andere können Sie erst einmal getrost ignorieren.

5



Der Windows Media Player bringt eine Reihe von Favoriten mit, die sowohl im Programm selbst als auch im Internet Explorer unter »Media« aufgerufen werden können: eine hochkarätige Sammlung von Musik-, Film-, TV- und Nachrichtenseiten. Auf einigen Websites wird der Player direkt auf der Seite gestartet und nicht als separates Programmfenster geöffnet (z. B. www.preview-tunes.com). Das ist übrigens genau das, was ein Plug-in ausmacht.

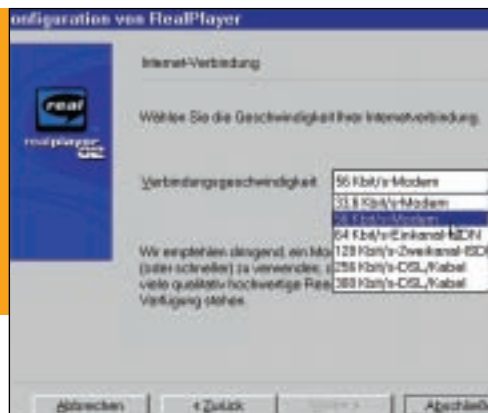
6



anschauen

einstellen

testen



4 Eigentlich ist der RealPlayer ein eigenständiges und umfangreiches Software-Paket. Sie können ihn auch völlig ohne Browser benutzen – etwa um Sounddateien direkt von der Festplatte abzuspielen oder um Web-TV und Radiostationen in aller Welt per Livestream, so nennt man das Senden via Internet, zu empfangen. Beim ersten Start werden Sie um die Registrierung gebeten und nach Ihrer E-Mail-Adresse gefragt. Dann legen Sie die Verbindungsart fest: ISDN oder Modem.



5 Rufen Sie im Menü »Optionen« die »Einstellungen« auf. Stellen Sie unter »Verbindung« ein, dass nicht die gesamte Übertragung vor dem Abspielen zwischengespeichert wird, sondern nur die ersten 60 Sekunden. Damit sparen Sie Wartezeit, weil nachgeladen wird, während die Wiedergabe schon läuft. Die Einstellungen bei »Leistung« sind von Ihrem Rechner und von der Verbindungsqualität abhängig.



6 Das mit dem Communicator ausgelieferte RealPlayer-Paket lädt nach Bedarf bei der ersten Video- oder Audioverbindung zunächst neu entwickelte Bestandteile aus dem Netz nach. Danach ergeben sich ungeahnte neue Möglichkeiten: Im Netz tummeln sich ein paar tausend Radiostationen, darunter auch der Sender B92 aus Belgrad, die Deutsche Welle und Radio Vatikan. Schade ist nur, dass man die Sendungen nicht speichern kann.



Navigator

Mit dem Media Player können fast alle gängigen Soundformate direkt von der Webseite abgespielt werden. Dateien, die Sie nicht nur einmal hören wollen, sollten Sie aus dem Netz kopieren und auf der Festplatte des PC abspeichern (downloaden). Klicken Sie dafür den Songtitel auf der Webseite mit der **rechten** Maustaste an. Ein frei schwebendes, so genanntes Kontext-Menü

7 öffnet sich, in dem Sie den Befehl »Ziel speichern unter« auswählen. So sparen Sie zudem Online-Zeit.



speichern



7 Dank des RealPlayers sollte Netscape Navigator alle gängigen Soundformate direkt von der Webseite laden und abspielen können. Wenn Sie aber die Sounddateien auf Ihrer Festplatte archivieren wollen (etwa um eine eigene Musik-CD damit zu brennen), ist es besser, die Songs mit der **rechten** Maustaste anzuklicken. Dann öffnet sich ein kleines Menü, in dem Sie den Punkt »Verknüpfung speichern unter...« auswählen. Sie sparen künftig wertvolle Online-Minuten, wenn Sie die Datei vom PC abspielen.

Ersatzspieler

Der beliebteste – der für Musik gegen Cash –

der mit der meisten Power:

All diese Player sind im Netz umsonst zu haben

Winamp 2.61



Augenschmaus und Ohrenweide:
Top-Sound aus allen Formaten.
Das Layout lässt sich anpassen

Ohne Zweifel der beliebteste unter den MP3-Abspielern. Kein Wunder: Die ebenfalls kostenlose Vollversion bietet Ausstattungs-Features, die es in sich haben. So können Songs aus dem MP3-Format ohne weiteres in das zum Brennen von Musik-CDs erforderliche WAV-Format umgewandelt werden. Auch das Aussehen lässt sich verändern. Viele Winamp-Fans entwerfen dazu Skins, Programmhäute, die von der Webseite geladen werden können.
www.winamp.com

Liquid Player 5.0



Nur wer zahlt, darf brennen

Liquid ist das Soundformat mit der angeblich besten Qualität und wird mit diesem Player abgespielt. Es gilt als der verzweifelte und aussichtslose (weil viel zu späte) Versuch der Phono-Industrie, dem angeblich schädlichen MP3-Format den Garaus zu machen: Stücke oder ganze CDs im Liquid-Format lassen sich nur gegen Bezahlung aus dem Netz holen. Die daraus gebrannte CD ist dann kaum billiger als das Original, enthält aber Bonustracks.
www.liquidaudio.com

QuickTime 4.1



Schon seit 1991 dreht sich der Zeiger um das große Q

Der Urvater aller Multimedia-Player kommt von Apple Macintosh und ist auch in der aktuellen Windows-Version 4.1 in vielen Details einfach unschlagbar: Er liefert nicht nur allerbeste Videoqualität, sondern erkennt mehr als 200 Dateiformate und besitzt darüber hinaus noch einen eingebauten Software-Synthesizer, der mit durchaus fetten Sounds aufwarten kann. Das Herunterladen lohnt sich.
www.apple.com/quicktime